

Vom Theodorong'l

Geg'n da Nocht in Schwitz o'g'wischt
und „Firti!“ sogt da Theodor,
stöt seen Werkzei' in de Eck'n
und fohrt mit d'Fingan si durch d'Hoor.

Er hoit in Traktor aus da Schupfa –
da Kölla is sei Feirondzü,
nimmt – Köllakerwö und Zig'rett'n –
weu a heet no kost'n wü.

Zweita Gong, a biss'l Gas,
so tuckat a om Kölla zui.
„Fir heet,“ sogt si da Theodor,
„hob' i vo da Oawat g'mui!“

In Nusswäudl draußt bremst a donn,
da Traktor tuckat zwoamoi no,
Schliss'l ong'steckt, Bort noch ob'm,
weu ma sunst net aufspirr'n ko.

Gonz pomali steigt da Ong'l
zu d'Fass'l'n owe iwa d'Stiag'n.
z'erscht' muiß des laare Zweiemal
a hoiwat's Stangl Eescho kriag'n.

Mi'n Fetz'n wird donn sauwag'wischt
om End' vom G'wöb' des große Foß.
Donn hebt a an Hewa außa,
weu da Durscht is scho recht groß.

Ocht Glas'In ob'm scho herg'richt't san,
und er g'freit si, „Jetzt zum Genuss.“
In d'Glas'In zischt's vom Hewa eene.
„I tring' an iad's aus, bis om Schluss!“

A Glas'l hebt a iatzt in d'Heh'
schaut si in Glonz und d'Forb' a on,
donn mit da Nos'n eeneg'schmeckt:
Vo **dem** Gru er net g'miu kriag'n ko.

Er schegalt's Glos, schaut's nomoi on
und langsam wird's zum Mäu donn g'fihrt.
Da Theodorong'l kost't a wen'g,
gonz broat a'n auf da Zunga gspirt.

latzt mocht er a de Aug'n no zui.
Der Schluck hoit hint' beim Zapfal on.
„Wonn der in Wirt'n a so schmeckt,
recht guit i eam vokafa ko.“

Späta sim'liert da Theodor:
„Wia teu' i moring d'Oawat ee?
D'Moit'n miass'n g'jädn't wer'n
und a im Weeat muiß wer see.“

„Muiß moring g'spritzt wer'n – oda g'wort't?
da Mist g'hert a scho boid ausg'fihrt.
A Köllaoawat gawat's a.
Z'toan homma, dass ois firti wird!“

Wonn offa is de Presshaustir,
ko 'niada eene, der wos wü.
Und scho griaßt da Korl, see Bruida,
weu er a mitkost'n wü!

„Setz di' nieda.“ sogt da Theodor
„Renn' net wieda glei davo.“
und schoibt eam a Glas'l umi,
dass er a mitkost'n ko.

Da Korlong'l nimmt 's Glos in d'Hond
schaut'n on und schmeckt in Wee,
„Prost!“ sog'n's und se stess'n on.
Donn schnoiz'n d'Zungan olle zwee.

„A so a Trepfal,“ lobt da Gost,
„spritzi, pfeffri om Gam',
sowos Giud's no dem schlecht'n Johr!
i' sog' das, des glaubat ma kam.“

So san de Glas'ln boid olle gonz laa.
Bis zum dritt'n Hewa sogt koana net „Na!“
No und no wiss'n's nix mehr zum Lob'm,
draußt steht da Mosche om Himmö scho ob'm.
Irgenwia seg'n de zwee a scho schlecht,
und is Red'n geht a nimma so recht.

A letzte Zig'rett'n und „An schen Donk!“
Da Korlong'l geht, da Theodor mocht a nimma long.
Is Zuispirr'n vom Presshaus foit eam scho schwa,
beim Aufsteig'n om Traktor plogt a si a.
„Fix, Laudon! De Stroß', de is owa eng!
I fohr hoam mi'n Kriechgong,
fir d'Zweite siach i ma z'wen'g!“